



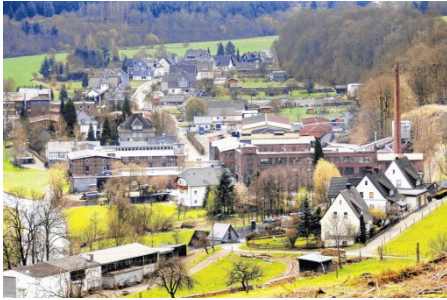
Faszination Eder – Mit der historischen Edertalbahn entlang der Via Adrina

Die Eder fließt über 177 km von NRW (Ederkopf in Benfe) bis ins Bundesland Hessen (Edermünde) und nimmt rd. 40 Nebenflüsse auf. Die Eder (FFH-Gebiet) durchzieht zahlreiche Naturschutzgebiete und wird aufgrund ihrer Reinheit und Landschaft auch als „Juwel der Flüsse“ bezeichnet.

Andere sprechen vom „goldführenden Fluss“ (siehe Wikipedia), da u. a. mit dem Eisenberg bei Korbach Mitteleuropas größte Goldlagerstätte an die Eder angeschlossen ist – es gab daher früher auch Dukaten aus Edergold und noch heute gibt es „Goldwaschen“ als touristisches Highlight.

Die Eder (früher „Adrana“ oder „Adrina“) sorgte über viele Jahrzehnte für Nahrung, Energie und Fortschritt in den Siedlungen der Ederauen. Sie nimmt in Arfeld, der im Jahr 800 n.Chr. erstmals urkundlich erwähnten und damit ältesten Siedlung im Stadtgebiet Bad Berleburg, die „Arfe“ als Nebengewässer auf und durchläuft die Gemarkung Arfeld in einer der längsten Strecken ihres Verlaufes (über 5 km). Eng verbunden mit der Ortschaft ist auch die Industriegeschichte der früheren Schuhleistenfabrik Hartmann, welche seit 1874 direkt an der Eder im Dorfkern lag. Sie entwickelte sich zu einem der größten Arbeitgeber in der Region, bis sie im Jahr 2002 geschlossen und in der Folgezeit zu einer gefahrbringenden Industriebranche wurde. In einem Kraftakt von Land, Kommune und Bürgerschaft konnte die Branche mit den umfangreichen Altlasten in den Jahren 2015/2016 beseitigt werden.

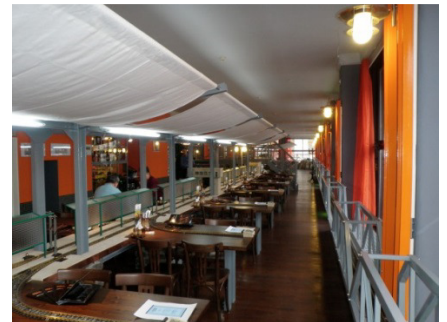
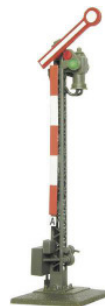
Auf dem Gelände entsteht neben einer Nutzung durch einen ortsansässigen Logistikbetrieb nun mit dem Zentrum Via Adrina (Eder) bis Ende 2019 ein neuer Dorfmittelpunkt, der über die Regionale 2013 als Modellprojekt für Südwestfalen qualifiziert wurde und ein Bestandteil des interkommunalen Projektes WittgensteinWandel ist. Hier wird Infrastruktur des Ortes in Kooperation konzentriert, wie z.B. die Feuerwehr mit überörtlichen Aufgaben, die Modelleisenbahn und Gemeinschaftsräume. Ziel ist ein gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Treffpunkt im Einklang mit der Natur für alle Generationen. Basis ist die durchgeführte öffentliche Ideenwerkstatt und ein Architektenwettbewerb. Der Gemeinschaftsverein Arfeld e.V. wird Betreiber des neuen Treffpunktes und möchte mit einem attraktiven Betriebskonzept die Bewirtschaftung des Komplexes dauerhaft sicherstellen. Beim Betriebskonzept ist insbesondere zu berücksichtigen, dass sowohl der Ederradweg als auch der Premiumwanderweg Via Adrina unmittelbar am Gelände vorbeiführen. Im Zentrum des Betriebskonzeptes steht die frühere Edertalbahn, die ab dem Jahr 1911 von Erndtebrück direkt neben der Eder entlang bis nach Frankenberg im Wesentlichen über den heutigen Radweg verlief und deren Betrieb im Jahr 1981 eingestellt wurde. Zahlreiche unmittelbar an der Bahnstrecke gelegene Unternehmen profitierten von der Verbindung, u.a. die Schuhleistenfabrik Hartmann. Die Besucher des Zentrum Via Adrina sollen auf eine Reise mit der früheren Edertalbahn mitgenommen werden. Es entsteht ein neuer Kommunikations- und Lernort für alle Altersgruppen. Die Angebote werden aus dem Blickwinkel der primären Zielgruppen wie folgt beschrieben:



1) Der Radfahrer:

Der Radfahrer aus Bad Berleburg kommt an einem verregneten Wochenende mit seinem E-Bike und hält an der überdachten E-Bike-Ladestation, welche im „Bahnhof-Kiosk“ **(1)** integriert ist. Am „Bahnhof-Kiosk“ informiert er sich im dortigen kleinen offenen „Wartesaal“ über die Kulturhöhepunkte der Region. Er geht vorbei am „Original-DB-Formsignal“ ins „Eisenbahner-Café“ **(2)** und nimmt sich eine Cola sowie ein Stück selbst gemachten Kuchen (Selbstbedienung). Er genießt den Kuchen im Café und lässt per Knopfdruck neben sich in der Wand (Glas-scheibe) eine Modelleisenbahn vorbeifahren und hört dabei eine typische Lautsprecherdurch-sage mit Eisenbahn-Fahrgeräuschen und dem typischen Feierabend-Pfeifton der früheren Schuhleistenfabrik Hartmann.

Beispielbilder:



Beim anschließenden Gang zu den Sanitarräumen erhält er im überdachten Eingangsbereich **(3)** über einen interaktiven Bildschirm Informationen zum Zentrum Via Adrina und die Region Südwestfalen. Zudem findet er auf der Sponsorentafel die Original-Unterschriften der wesentlichen Projekt-Unterstützer. Anschließend bringt er das Geschirr wieder ins Café und nimmt sich dort für die Weiterfahrt einen abgepackten Snack (Schokoriegel) mit. Bevor er sein E-Bike aufschließt und Richtung Edersee weiterfährt, füllt er seine Wasserflasche vor dem Café kostenfrei am Außenhahn nach.

2) Die Familie mit Kleinkindern:

Die Familie mit 2-jährigem und 6-jährigem Kind aus Frankenberg ist über den Flyer „Ederperlenkette“, welcher über die Kulturangebote im gesamten Edertal informiert, aufmerksam geworden und hat sich nach einem Blick auf die Homepage des Zentrum Via Adrina zu einem Besuch entschlossen. Sie kommt bei herrlichem Wetter an einem Sonntag mit dem Elektrofahrzeug an und parkt zum Laden an der E-Ladestation **(4)** am „Bahnhof-Kiosk“.

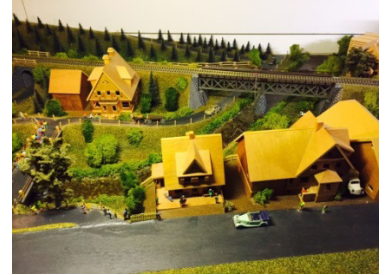
Vorbei an der in Glas ausgestellten „Original-Kopierfräse“ der ehemaligen Schuhleistenfabrik Hartmann geht die Familie zunächst in den „Hartmann-Tunnel“ **(7)** und taucht für einen Augenblick ein in die Eisenbahn- und Industriegeschichte entlang der früheren Edertalbahn, insbesondere der ehemaligen Schuhleistenfabrik (Modelle, Ziegel, Kopfstein-Pflaster). Erstaunt erkennen sie in einem historischen Fenster auch Fotos vom damaligen Bahnhof in Frankenberg und der dortigen Industriegeschichte.



Am Tunnelausgang ist die Betonwand **(6)** ein „Hingucker“ (Große Banner zum Thema Hartmann & Eder), welche unmittelbar an den Parkplätzen gelegen ist. Im Feuerwehrgerätehaus nebenan ist am Tage der offenen Tür eine Bildergalerie der Feuerwehrgeschichte im Ort zu sehen.

Zurück am Bahnhof-Kiosk angekommen, wird zunächst ein Eis im „Eisenbahner-Café“ **(2)** geholt, um es draußen auf einer Sitzgruppe **(5)** unter einem großen Sonnenschirm zu genießen. Auf dem Weg zur Besichtigung der Modelleisenbahn sind im Foyer **(8)** an der Wand die früheren eisenbahntechnischen Schwerpunkte an der Eder mit Vitrinen-Modellen dargestellt und ebenso der Verlauf der damaligen Eisenbahnstrecke. Auf der Theke im Foyer liegen zudem Flyer zu anderen Kulturangeboten in der Region aus. Für die Kinder lädt eine kleine Spielecke zum Verweilen ein. Nach der Besichtigung der Modelleisenbahn **(9)** werden auf dem „kurzen“ Weg durchs Café Getränke mitgenommen und es geht (nach dem Wickeln des Kleinkindes) zum Aktiv-Kinderspielplatz, dem „Kinderabteil“ **(10)**.





Das „Kinderabteil“ **(10)** ist leicht zu finden, schließlich leiten angedeutete Gleise hinter dem „Bahnhof“ **(1)** vorbei am „Andreas-Kreuz“ direkt dorthin. Dort können die Kinder dann neben üblichen Spielgeräten durch Tunnel kriechen, auf einer Spielzeugeisenbahn im Sand toben und mit Wasser aus der angrenzenden Arfe spielen – der 6-jährige meint sogar nach den vorherigen Erzählungen der Eltern über die Eder-Geschichte, im Wasser der Arfe einen Goldschimmer entdeckt zu haben...



Die Eltern sitzen derweil mit einem Getränk auf der „Eisenbahner-Liege“ **(12)** und schauen den Kids zu.

Zum Abschluss wird noch gemeinsam vor Ort gegrillt. Dann gibt's ein Foto vom „6-jährigen Lokführer mit 2-jähriger Anheizerin“ und die Kid's erhalten als Andenken an einen schönen Tag im Café ein kleines „Souvenir“ (z.B. Symbol „Via Adrina“ auf Spielzeug-Holzeisenbahn etc.). Anregungen zur Verbesserung werfen sie in die Feedback-Box „Eisenbahner-Eilmeldung“, spenden eine Kleinigkeit für den Erhalt des Spielplatzes und beschreiben abends auf der Homepage ihre Erlebnisse (Anreiz: jährliches Gewinnspiel für Teilnehmer).

3) Das Wander-Ehepaar

Das Wander-Ehepaar stellt sein Fahrzeug in Raunland ab und wandert mit dem Hund über die beiden Premiumwanderwege Schieferpfad und Via Adrina. Nach einem erfrischenden Bad im Arfelder Naturfreibad machen sie am späten Nachmittag vor dem Ziegensteg eine letzte Rast und lassen die Füße in der Eder baumeln. Sie erreichen über den Steg das Zentrum Via Adrina und informieren sich zunächst am „Arfeld-Schaufenster“ **(15)** über die Entwicklung des Dorfes. Anschließend wird der Hund vor dem Café angeleint und aus dem Außenhahn mit Wasser versorgt. Zum Relaxen wird erstmal ein Buch im „Bücherschrank“ des „Wartesaales im Bahnhof-Kiosk“ **(1)** ausgeliehen.



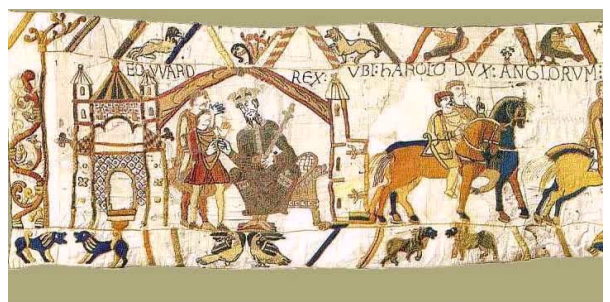
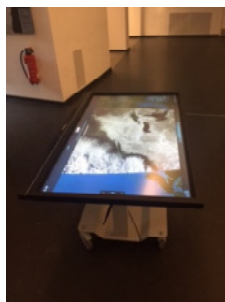
Anschließend wird vor Ort auf dem Eisenbahn-Smoker gegrillt (Regionales Fleisch gibt's in einer Truhe im Selbstbedienungscfé) und man lässt den Abend an der Feuerschale **(16)** und dem Nagelklotz ausklingen.



4) Die Schulklasse:

Die Schulklasse reist mit dem Bus am Zentrum Via Adrina an. Nach der Besichtigung vom Hartmann-Tunnel **(7)** und der Modelleisenbahn **(9)** geht's in den großen Saal **(11)**. Dort wird auf der Innenwand der Ederverlauf von der Quelle (Ederkopf in Erndtebrück) bis zur Mündung (Edermünde in die Fulda) auf einem Wandteppich bildlich dargestellt. Man schaut sich gemeinsam im Saal den bereits im WDR gezeigten Film „Die Eder – der goldführende Fluss“ an **(14)** mit akustischer Unterstützung. Die Lehrer erklären an Flipcharts und Stellwänden die Historie und Entwicklungen in den Ederauen.

Darüber hinausgehende Infos zur „Faszination Eder“ (Tier- und Pflanzenwelt, Goldwaschen in der Eder, Hartmann, Eisenbahngeschichte, WaldReich Wittgenstein, Kulturangebote) gibt's anschließend im Eingangsbereich **(9)** über den interaktiven Flachbildschirm (mehrsprachig aufgebaut). Im Foyer **(8)** läuft über einen Flachbildschirm eine Bildergalerie zur Geschichte der ehemaligen Schuhleistenfabrik Hartmann und zum Projekt „Zentrum Via Adrina“. Eine Kooperation mit dem Naturpark Sauerland-Rothaargebirge zur digitalen Schatztruhe im Bad Berleburger Bürgerhaus bietet weitere technische Möglichkeiten für die Besucher (z.B. virtuelle Brille: Fahrt mit der Bahn durchs Edertal etc.). Mit interaktiven Ausstellungselementen und emotionalen Zugängen macht Lernen und Begreifen Spaß - es bleibt als Erlebnis in Erinnerung.



Danach geht's nach einem Besuch des Kinderspielplatzes und einem Getränk aus dem Selbstbedienungs-Café wieder mit dem Bus heimwärts.

5) Vereine und Schulungen

Der heimische Turnverein macht seine Vorstandssitzung im teilbaren Saal. Parallel findet nebenan eine Schulung der freiwilligen Feuerwehr statt. Die technische Versorgung der Laptops erfolgt aus Bodentanks und es werden Flip-Chart und Stellwände genutzt. Zum Abschluss öffnet man die mobile Trennwand und schaut sich gemeinsam über den Beamer ein Fußballspiel an. Am Tage darauf nutzt ein großes Unternehmen den teilbaren Saal, um Schulungen für seine Mitarbeiter durchzuführen mit anschließender Besichtigung der Modelleisenbahn. Zum Monatsende führt die Stadt Bad Berleburg eine Ausschuss-Sitzung im Saal durch.

Der Saal wird darüber hinaus für Vereine (u.a. Vorstandssitzungen, Jahreshauptversammlung), für Bürger (Geburtstage), für Gremiensitzungen der Stadt und als Schulungsraum genutzt. Hierbei werden Flipchart, Stellwände und ein Pult genutzt.

6. Empfang für Neubürger

Die Neubürger des Ortes werden mit einem Sektempfang vor dem Saal unter dem Vordach begrüßt. Der Mantel wird im Foyer in die Garderobe gehängt und man nimmt im Saal Platz.



Im Foyer **(8)** werden über den Flachbildschirm Fotos und Videos zum Ort abgespielt. Über den Beamer im Saal läuft ein Imagefilm über die Region **(11)**. Die Hausband des Männergesangsvereines spielt auf einem mobilen Podest. Einheimische und Neubürger tauschen sich aus über die Möglichkeiten im Ort und der Region.

Das von der ortsansässigen Gaststätte angelieferte Buffet ist hinter der Innenwand im Rundgang aufgebaut. Besteck und Teller werden vor Ort bereitgehalten und später in einer Industrierpülmaschine gereinigt. Die Bedienung hinter der rustikalen (Schiefer-)Theke holt Getränkekisten aus dem Kühlwagen draußen und versorgt die Gäste mit Getränken. Der Kuchen ist im Kühlschrank platziert. Ein kleiner Herd bietet die Möglichkeit, kleinere Mengen Essen warmzuhalten.

7) Kooperationen in der Region:

Der Gemeinschaftsverein Arfeld e.V. als Betreiber des Zentrum Via Adrina kooperiert mit Partnern in der Region. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die Schulen, auf andere Dorfgemeinschaften und Institutionen, als auch auf Unternehmen (Fachkräftegewinnung).





8) Open-Air-Veranstaltung mit historischen Fahrzeugen:

Die geflaggten Fahnen (Arfeld, Bad Berleburg, Südwestfalen, NRW) kündigen die Veranstaltung an. Hierzu wird auf dem Vorplatz ein großes Zelt (**13**) aufgestellt, welches in den bereits vorhandenen Bodenhülsen für das Wochenende befestigt wird. Die mobilen Gegenstände auf dem Platz wurden vorher entfernt (Feuerschale etc.). Aus einer Säule wird die Versorgung mit Strom/Wasser sichergestellt. Ein Defibrillator ist für Notfälle vor Ort installiert. Im Zelt stehen Festzelt-Garnituren, welche zuvor im „Bahnhof-Kiosk“ gelagert waren, und es spielt eine Musikkapelle auf einem mobilen Podest. Die Youngtimer stellen draußen ihre historischen Fahrzeuge zur Schau. Besonders Jugendliche treffen und informieren sich bei den „Zelt-Tagen“. Den Abschluss der Veranstaltung bildet ein Höhenfeuerwerk „Eder in Flammen“.



Gestaltung des Verbindungsweges zwischen dem Parkplatz und dem Platz vor dem Ederzentrum als „Hartmann-Tunnel“ (7)

Der überdachte Verbindungsgang zwischen dem Parkplatz und dem Vorplatz des Ederzentrums soll als Ausstellungsfläche genutzt werden. Folgende Elemente bieten sich an:

- Der Gang kann einen gerundeten Eingang erhalten, um das Motiv der Eisenbahn (Tunnel) aufzugreifen. Die Namensgebung „Hartmann Tunnel“ verbindet die beiden Elemente „Firma Hartmann“ und „Edertalbahn“ miteinander.
- Die Beleuchtung wird in die Decke integriert und kann somit auf die Objekte ausgerichtet werden. Die Beleuchtung geht beim Passieren des Tunnels über einen Bewegungsmelder an (Option mit Kabeln vorsehen: Musik bei Bedarf).
- Auf dem Platz vor dem Tunnel (Wand zu den Youngtimern) kann die Kopierfräse der Firma Hartmann als großes Objekt (Eyecatcher für das Publikum, das nicht vom Parkplatz, sondern vom Hauptplatz kommt) präsentiert werden. Zum Witterungsschutz kann sie in einem Panzerglaskasten (bruchsicher) präsentiert werden, um dann auch rundum einsehbar zu sein.
- Die Wand des Ederzentrums thematisiert die „Edertalbahn“. Die Wandfläche sollte mit Holzverkleidet werden. (Hier wird das Bauelement von der Kopfseite des Ederzentrums aufgegriffen und ist eine neutrale Grundlage für die Gestaltung.)
- Gestaltung: Mit den historischen Fenstern des Hartmann Gebäudes können Einblicke in die Geschichte der Edertalbahn gegeben werden. (Aufteilung der Fläche beachten ca. 5/6 Fenster) Hinter die Fenster werden in Form von Fotokollagen die größeren Eisenbahnstationen der Edertalbahn präsentiert. Material: Bannerfolie, da Wetter unempfindlich und stabil. Die 7 Motive (digitale Vorlagen von historischen Aufnahmen) sind von den Eisenbahnfreunden in Erndtebrück, Arfeld, Frankenberg zu bekommen:

Erndtebrück, Raumland, Berleburg, Arfeld, Schwarzenau, Hatzfeld und Frankenberg

- Wand zu den Youngtimern: Rote Ziegel/Klinker des Schuppens aufgreifen und fortführen.
 - Variante 1: In diese Wand werden Eisen-Objekte aus dem Bestand der Schuhleistenfabrik einlassen. Die Objekte dürfen nicht zu weit herausstehen. Evtl. müssen sie durch eine Plexiglasscheibe zum Gang hin abgedeckt werden. Kleine Beschriftungstafeln zur Erläuterung, um was für Objekte es sich handelt.
 - Variante 2: Eingelassen kleine Schaukästen, mit Objekten und Fotos zur Firmengeschichte Hartmann. Wenn die Objekte in Kunstharz eingegossen werden, sind sie nicht bruchgefährdet, jedoch gut zu erkennen: Werkzeuge, Schuhleisten, Fotos können in unterschiedlichen Höhen ausgestellt werden.
 - Variante 3: Die Originale aus der Produktion der Schuhleistenfabrik Hartmann (Leisten, Spanner, Werkzeug) werden als Gussobjekte rekonstruiert, diese werden in der Wand verankert und können angefasst werden. So können Kinder und Sehbehinderte/Blinde die Firmengeschichte erfühlen. Die Beschriftung kann in Braille-Schrift ergänzt werden. Der Idee der Inklusion und der Erfahrbarkeit von Geschichte wird Rechnung getragen.



Perspektiv-Bausteine:

Das Konzept bietet die Möglichkeit, um weitere Bausteine ergänzt zu werden. Dies hängt jedoch jeweils von einer vertiefenden Konzeption ab und einer fundierten Finanzierung. Sollte dies im Einzelfall gelingen, wäre eine Umsetzung problemlos möglich und würde die Attraktivität des Zentrum Via Adrina weiter steigern:

A) Lernort „Feuerwehr“

Der Besucher sieht am Parkplatz des Zentrum Via Adrina historische Feuerwehr-Fahrzeuge (Spritze/Opel Blitz), welche hinter Glasscheiben ausgestellt sind. Der Raum ist begehbar und man erlebt die Feuerwehrgeschichte im Edertal analog und digital.



B) Kneipp-Anwendungen:

Am Aktiv-Kinderspielplatz wird ein Bereich für „Kneipp-Anwendungen“ geschaffen. Während der Sprössling auf dem Kinderspielplatz mit der Eisenbahn spielt, macht die Mutter ein „Kneipp-Arm-Bad“ im Holztrog (Hand-Wasserpumpe) und beobachtet, wie das Wasser unter einer „Brücke“ in den Kinderbereich fließt (Wasserspiele). Anschließend nutzt sie den Zugang zum Gewässer und geht ein Stück durch die Arfe (Kneipp-Wassertreten).



C) Wohnmobilstellplätze:

Wohnmobilmfahrer haben nach vorheriger Internet-Buchung drei eingerichtete Stellplätze belegt. Am Abend wird gemeinsam gegrillt, wobei das Grillfleisch aus der Kühltruhe im „Eisenbahner-Café“ **(2)** genommen wird.

Nach einer Dusche am anderen Morgen holt man sich Brötchen/ Wurst beim nahegelegenen Bäcker/Hofmetzgerei und frühstückt im Eisenbahner-Café (Butter, selbstgemachte Marmelade, Honig gibt's vor Ort).



D) Innovative Übernachtungsmöglichkeit:

Am Zentrum Via Adrina kann man innovativ übernachten im „einfachen Schlafwagen“, welcher auf dem Dach der Youngtimer errichtet wurde und über eine Treppe erreichbar ist (unbeheiztes Angebot im Sommer).

Auf dem Dach des „Schlafwagens“ thront das „Schwalbenhotel“, worin Segler und Schwalben ihre Nester eingerichtet haben.



Vor der Abreise und dem Frühstück im Eisenbahner-Café **(2)** holt man die Kleidung aus dem „Bahnhof-Kiosk“ **(1)**, die man dort am Vortag in einer bereit gestellten Waschmaschine gereinigt hat.